

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 24

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

85 Cem. : 15 ZNII : 200 Sand :			
500 Kies	11	2,58	403,1
50 Cem. : — : 50 Staubb. :			
250 Sand : 600 Kies	13	2,50	150,1
40 Cem. : 10 ZNII : 50 Staubb. :			
250 Sand : 600 Kies	14	2,50	164,5
40 Cem. : 10 ZNIII : 50 Staubb. :			
250 Sand : 600 Kies	14	2,505	182,8

Vorstehende Resultate bestätigen die Möglichkeit der Verbesserung normal zusammengesetzter Portland-Cemente; sie scheinen darauf hinzuweisen, dass weder der Grad der Sinterung, die Feinheit der Mahlung, noch die Bindezeit die Möglichkeit der Verbesserung beeinflusst. Durch Zumischung wirksamer Zumischmittel wird die Zug- und Druckfestigkeit der normgemässen Sandfestigkeit anscheinend gleichartig beeinflusst. Eine allfällige Aenderung der Verhältnisse von Zug zu Druck ist nicht zu gewinnen, so lange nicht das *Princip der constanten Arbeit* bei Erzeugung der Probekörper allgemein angenommen und durchgeführt sein wird. Alle diesbezüglichen Kundgebungen müssen derzeit als verfrüht und von fraglichem Werthe bezeichnet werden. Die gewonnenen Resultate bestätigen ferner die Zulässigkeit der normgemässen Sandproben für gemischte Portland-Cemente, an welche mindestens jene Forderungen zu stellen sind, die normale Portland-Cemente zu erfüllen haben.

Miscellanea.

Pavages en bois à Paris. Les voies publiques auxquelles va s'appliquer le pavage en bois, sont au nombre de dix-neuf. La „Semaine des Constructeurs“ emprunte au rapport de M. Vauthier l'énumération de ces voies, avec l'indication sommaire des motifs qui ont guidé l'administration dans son choix.

Parmi les voies comprises dans le projet, les unes ont été choisies à cause de l'élévation de leurs prix actuels d'entretien; ce sont: la rue des Tuileries, les rues de la Paix et de Castiglione, le boulevard du Palais, le boulevard Saint-Germain, la rue de Bourgogne, l'avenue des Gobelins, le boulevard Saint-Michel et la rue de Médicis, le boulevard Haussmann et l'avenue Friedland, le boulevard Malesherbes. D'autres voies ont été choisies par des considérations spéciales. Telles sont: la place Vendôme (partie empierrée), comme formant le complément indispensable de l'opération des rues de la Paix et de Castiglione. La place de l'Opéra (entre le boulevard et l'origine des rues Auber et Halevy), comme formant, devant l'entrée même de l'Opéra, le complément nécessaire du pavage en bois du reste de la place, déjà exécuté. Le quai d'Orsay (entre le boulevard Saint-Germain et la rue de Constantine), en prolongeant le pavage en bois devant la Chambre des députés et le ministère des affaires étrangères. La place de la Concorde (à l'exception de la chaussée du quai et de la chaussée longeant le jardin des Tuileries), comme formant le lien indispensable entre le pavage en bois de l'avenue des Champs-Élysées et ceux de la rue du Rivoli, de la rue Royale et de la ligne des boulevards. L'avenue Marigny, comme reliant le pavage en bois de l'avenue des Champs-Élysées à celui du faubourg Saint-Honoré, devant l'Élysée, et complétant ainsi l'opération des abords de la résidence du président de la République. L'avenue d'Antin (partie au Nord des Champs-Élysées), comme reliant le pavage en bois du rond-point des Champs-Élysées à celui qui doit être établi sur le prolongement en cours d'exécution, entre la rue la Boétie et la rue du faubourg Saint-Honoré. Enfin, l'avenue Montaigne, comme complétant le pavage en bois projeté de tout le quartier Marbeuf, de manière à débarrasser entièrement de sable les égouts de cette région.

Das electrotechnische DYNAMISMENTUM von Schuckert in Nürnberg hat dieser Tage seine 1000ste Dynamomaschine fertig gestellt.

Literatur.

Revue générale des chemins de fer. Table générale des matières de juillet 1878 à décembre 1883. Paris, Dunod, 49 Quai des Grands-Augustins 1884. Prix Fr. 1. 50 — 3. —

Die im Juli 1878 von einer Reihe hervorragender französischer Eisenbahn-Ingenieure gegründete Revue hat in der verhältnissmässig kurzen Zeit ihres Bestandes eine solche Fülle schätzbaren Materials gesammelt und veröffentlicht, dass es sowohl für den Abonnenten dieser Monatsschrift, als auch für den Fachmann, der sich auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues und -Betriebes, sowie auf demjenigen der französischen Eisenbahn-Statistik und -Gesetzgebung rasch orientiren will, von Nutzen sein wird, dieses zweckmässig angelegte Register zu consultiren. Indem

wir dasselbe unseren Fachgenossen empfehlen, möchten wir nicht versäumen, gleichzeitig auch auf die Monatsschrift selbst aufmerksam zu machen, die in der deutschen Schweiz, sowie in Deutschland und Oesterreich unseres Erachtens noch viel zu wenig bekannt ist.

Concurrenzen.

Cantonalbankgebäude in St. Gallen. Die Bankcommission der St. Gallischen Cantonalbank eröffnet eine allgemeine Concurrenz zur Erlangung von Plänen für ein neues Cantonalbankgebäude in St. Gallen. Den uns vorliegenden Concurrenzbedingungen, sowie dem Bauprogramm und Situationsplan entnehmen wir Folgendes: Der Bauplatz liegt an der Ecke der St. Leonhards- und Schützenstrasse, er ist 30 m lang und 16,5 m breit. Das Gebäude soll ein überwölbttes Kellergeschoss, ein ebenfalls überwölbttes oder massiv überdecktes Erdgeschoss und zwei weitere Stockwerke erhalten. Ins Kellergeschoss sind neben den Kellerräumlichkeiten zwei Gewölbe für die Aufbewahrung von Werthgegenständen und das Archiv zu verlegen. Ins Erdgeschoss kommen, neben einem Werthsachen-Gewölbe und einem Pack- und Speditionsraum, die Cassaräumlichkeiten nebst einem Wärterzimmer. Im ersten Stock werden die Comptoire, Sitzungszimmer, Zimmer des Präsidenten und Directors, sowie ein ferneres Werthschriften-Gewölbe untergebracht, während der zweite Stock die Wohnung des Directors und der Dachstock diejenige des Hauswartes enthält. Die Treppen sind massiv herzustellen. Centralheizung unter Ausschluss von Luftheizung ist für das Erdgeschoss und den ersten Stock vorzusehen. Die Wahl des Baumaterials und die Ausbildung der Architectur ist freigestellt. Die Bausumme darf 300 000 Fr. unter keinen Umständen überschreiten. Verlangt werden: Zwei Ansichten (Ost- und West-Façade), vier Grundrisse und ein Schnitt im Masstabe von 1 : 100, ferner ein Situationsplan im Masstabe von 1 : 200. — Termin 30. August 1884. — Das Preisgericht besteht aus den Herren Reg.-Rath Pfändler, Präsident, Cantonsbaumeister Gohl, Architect Kunkler in St. Gallen, Director Müller und Professor Stadler, Architecten in Zürich; demselben sind für die Prämiiirung der drei besten Projecte 3500 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Pläne werden 14 Tage öffentlich ausgestellt. — Programme etc. können bei der Direction der Cantonalbank in St. Gallen bezogen werden.

Es ist dies die vierte allgemeine Concurrenz, welche innert eines Jahres in St. Gallen eröffnet wird, welche Thatsache wol einer ehrenvollen Erwähnung werth ist. Auch diese Concurrenz darf allen Architecten, sowol wegen ihren Bedingungen, die sich streng an unsere Normen halten, als auch wegen der trefflichen Besetzung des Preisgerichtes empfohlen werden.

Industrie- und Gewerbe-Museums-Gebäude in St. Gallen. Zu dieser in Nr. 13 d. B. mitgetheilten Concurrenz sind 35 Projecte eingesandt worden. Das Preisgericht hat am 11. dies seine Berathungen beendet und beschlossen, keinen ersten Preis, dagegen einen zweiten und zwei gleichwerthige dritte Preise zu ertheilen. Prämiirt wurden mit dem:
2. Preis 1500 Fr., Motto „1884“ Herr Architect Gustav Gull in Zürich.
3. „ 1000 „ „ „ „ A. Müller in St. Gallen.
3. „ 1000 „ „ „ „ „Ars“ Herren Architecten Chiodera & Tschudi in Zürich (Mitarbeiter Robert Schmolli).

Die Ausstellung der Zeichnungen findet vom 11. bis 23. Juni täglich von 10—12 Uhr Vormittags und 1—3 Uhr Nachmittags in der Cantonschule zu St. Gallen statt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brändchenkestrasse (Selnau) Zürich.

XV. Adressverzeichniss der G. e. P.

Der Text des diesjährigen Adressverzeichnisses ist vollendet, so dass keine Aenderungen oder Zusätze mehr zulässig sind, dagegen werden kurze

Adressänderungen

für den zweiten Theil: Verzeichniss nach Aufenthaltsorten bis zum 20. Juni entgegengenommen und berücksichtigt.

Stellenvermittlung.

Gesucht in die Ostschweiz ein gebildeter Architect zur selbstständigen Projectirung und Leitung eines Neubaus. (381)
Auskunft ertheilt H. Paur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

☞ Mit heutigem Tage wird unser Redactionsbureau nach

Nr. 32 Brändchenkestrasse, Selnau, Zürich
verlegt, wohin wir uns sämtliche Briefe, Telegramme, Zeitungen, Abonnementsbestellungen etc. ergebenst erbitten.
Zürich, 14. Juni 1884.

Die Redaction der „Schweiz. Bauzeitung.“